

erhebt, dann nur deshalb - auch das wird in der Geheiminstruktion des Herrn Dulles offen zugegeben, um das Zustandekommen einer Gipfelkonferenz zu verhindern oder aber wenigstens zu gewährleisten, daß sie zu keinerlei „klimatischen Veränderungen“ führt, die die USA vielleicht nötigen könnten, auf ihre militärpolitischen Konzeptionen zu verzichten.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht, *ein Wort zu dem merkwürdigen Vorschlag des österreichischen Bundeskanzlers Raab* auf Schaffung einer „Alliierten Kommission zur Vorbereitung gesamtdeutscher Wahlen“ zu sagen. Herr Raab machte diesen ebenso unrealen wie antiquierten Vorschlag nach Aussprachen, die er in Washington mit Eisenhower und Dulles hatte. Nach nicht demontierten Pressemeldungen besteht in politischen Kreisen Wiens die Ansicht, die USA wollten diesen Vorschlag des österreichischen Bundeskanzlers als „eine Art Faustpfand“ gegen die Sowjetunion benutzen. Es ist schon möglich, daß auch diese Vorschläge, die merkwürdig genau in das Konzept des Herrn Dulles passen, von den USA demnächst ausgenutzt werden. Aber ist sich Herr Bundeskanzler Raab eigentlich darüber klar, welche Rolle ihm damit in der amerikanischen Konzeption der Aufrechterhaltung des kalten Krieges und der Torpedierung der Gipfelkonferenz zu spielen zugeordnet ist? Wir empfehlen dem österreichischen Bundeskanzler, die Sonderinstruktion des amerikanischen Außenministeriums und auch die jüngsten Äußerungen von Herrn Dulles vor dem Außenpolitischen Ausschuß des amerikanischen Senats zu studieren. Wir möchten nicht annehmen, daß Herr Raab sich dessen bewußt ist, wieweit er mit seinem Vorschlag nichts anderes als die NATO-Politik der Verhinderung der internationalen Entspannung wie der deutschen Wiedervereinigung vertritt.

Der westdeutsche Bundestag, der keine Politik der Wiedervereinigung zu entwickeln vermochte, sucht nun der Bewegung für die Konföderation und die Aufnahme von Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen entgegenzuwirken, indem er, wie es heißt, die vier Besatzungsmächte um Einsetzung einer Botschafterkonferenz ersuchte, um „gemeinsame Vorschläge zur Lösung der deutschen Frage“ auszuarbeiten. In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, daß, obwohl nach den Bestimmungen der Pariser Abkommen die amerikanischen, britischen und französischen Truppen in West-